

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 4 5 / 2 0 2 3 / B V

Datum:
20.02.2023

Federführung:
Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters

Beteiligung:
Dezernat I, Rechnungsprüfungsamt
Dezernat I, Rechtsamt

Betreff:

**Konzept Stadtteilbudgets zur Förderung
bürgerschaftlicher Projekte in den Stadtteilen**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	08.03.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	23.03.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, das vorliegende Konzept Stadtteilbudgets zu beschließen und die entsprechenden Haushaltsmittel bereit zu stellen.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Laufende Kosten Ergebnishaushalt insgesamt inkl. Verwaltungsausgaben in 2023	100.000 € (davon 10.000 € Verwaltungskosten)
• Laufende Kosten Ergebnishaushalt insgesamt inkl. Verwaltungsausgaben in 2024	200.000 € (davon 10.000 € Verwaltungskosten)
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Entsprechende Ansätze 2023 und 2024 im HH-Plan	
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Stadtteilbudgets sollen entsprechend dem beiliegenden Konzept bürgerschaftliche Projekte mit Stadtteilbezug finanziell fördern. Jedem einzelnen Stadtteil steht ein festes Budget zu. Über die Vergabe der einzelnen Projektmittel entscheidet in jedem Stadtteil ein eigenes Vergabegremium.

Begründung:

In seiner Sitzung am 20.7.2022 (Drucksache 0111/2022/IV) hat der Gemeinderat beschlossen, dass ab dem Haushalt 2023/24 Stadtteilbudgets zur Verfügung gestellt werden, und hat die Verwaltung beauftragt, in einem Workshop mit Bezirksbeiräten, Stadträten und Stadtteilvereinen ein entsprechendes Konzept (siehe Anlage 01) zu erarbeiten. Die vom Gemeinderat festgelegte Verteilung der Mittel auf die einzelnen Stadtteile sieht vor, dass 30 Prozent des Gesamtbudgets als identischer Grundbetrag jedem Stadtteil zur Verfügung steht, weitere 50 Prozent entsprechend der Einwohnerzahl des Stadtteils zugeteilt werden und die verbleibenden 20 Prozent entsprechend dem Anteil der Bürgergeld-Bezieher je Stadtteil verteilt werden.

Der Workshop zur Erarbeitung des Konzepts mit rund 65 Teilnehmern (vier Stadträte, 17 Vertreter der Stadtteilvereine, 38 Bezirksbeiräte, sowie Vertreter der Quartiersmanagements) hat am 1. Dezember 2022 stattgefunden. Die Vorüberlegungen und zu klärenden Punkte aus Sicht der Verwaltung wurden zunächst im Plenum vorgestellt, bevor dann in sechs moderierten Arbeitsgruppen detaillierter in die Diskussion eingestiegen wurde. Zentrale Anregungen aus dem Workshop sind in das nun vorliegende Konzept eingeflossen:

- **Gremium:** Neben Stimmen, die in den Stadtteilgremien ausschließlich (Zufalls)-Bürger sehen wollen, bis hin zum Vorschlag, der jeweilige Bezirksbeirat solle über die Vergabe der einzelnen Projektmittel entscheiden, befürwortet die Mehrheit der Teilnehmer ein **breit aufgestelltes Gremium**, um den Stadtteil möglichst in Gänze zu repräsentieren. Der Verwaltungsvorschlag, das Gremium mit je drei Vertretern der Bereiche „Bezirksbeiräte“, „Stadtteilverein/Vereine“ und „Zufallsbürger“ zu besetzen, wurde im Rahmen des Workshops dahingehend ergänzt, dass gewährleistet ist, auch **junge Menschen** in das Gremium zu berufen.
- **Bürokratiearmes Verfahren:** Von der ursprünglichen Idee der Verwaltung, ein sehr stark im Stadtteil selbstorganisiertes Procedere zu etablieren, bei dem die Verwaltung deutlich im Hintergrund bleibt, wurde aufgrund der Erkenntnisse aus dem Workshop Abstand genommen. Alle Verfahrensschritte, von der Beratung über die Entgegennahme des Antrags, die Auszahlung der Mittel sowie die Prüfung der ordnungsgemäßen Verwendung der Mittel geschehen nun bei der Verwaltung. Hierzu wird in die Beratungen zum Stellenplan 2023/2024 die Schaffung einer halben Planstelle eingebracht (circa 40.000 € jährlich).

Das von der Verwaltung erarbeitete Konzept ist als Anlage 01 beigefügt.

Weiteres Vorgehen:

Um das Konzept nach der Beschlussfassung durch den Gemeinderat mit Leben zu füllen, wird der erste Meilenstein sein, die Stadtteilgremien zu besetzen. Die Stadtteilvereine laden alle Vereine aus dem Stadtteil ein, um die Wahl der drei Vereinsvertreter vorzunehmen. Die Auswahl der Bezirksbeiräte erfolgt in einer regulären Bezirksbeiratssitzung per Wahl oder auch per Losverfahren. Für die Benennung der sechs Zufallsbürger hat das Amt für Stadtentwicklung und Statistik dankenswerterweise Unterstützung angeboten.

Die Gremien geben sich dann mit Unterstützung durch die Verwaltung jeweils eine Geschäftsordnung, die Details zum Verfahrensablauf und den Gremiensitzungen regelt. Besonders in der Anfangszeit ist eine begleitende und aktivierende Öffentlichkeitsarbeit durch die Verwaltung vorgesehen.

Evaluation:

Entsprechend der einhelligen Meinung der Workshopteilnehmer wie auch der Verwaltung ist die Einführung der Stadtteilbudgets zunächst als Pilot vorgesehen. Spätestens zum Ende des Doppelhaushalts 2023/24 werden die Erfahrungen aus der Pilotphase zusammengetragen und dem Gemeinderat vorgelegt.

Der Haupt- und Finanzausschuss erhält als Information jährlich einen Bericht über die geförderten Stadtteilprojekte.

Kosten des Stadtteilbudgets:

Position:	Bezeichnung:	Währung:	Einzelbetrag:	Währung:	Gesamtbetrag einzelne Positionen:
1	Stadtteilbudgets 2023		circa	€	100.000
1.1	Zuschüsse für Stadtteilbudget-Projekte	€	90.000		
1.2	Allgemeine Verwaltungskosten, Miete et cetera für Gremiensitzungen, Öffentlichkeitsarbeit et cetera		10.000		
2	Stadtteilbudgets 2024		circa	€	200.000
2.1	Zuschüsse für Stadtteilbudget-Projekte	€	190.000		
2.2	Allgemeine Verwaltungskosten, Miete et cetera für Gremiensitzungen, Öffentlichkeitsarbeit et cetera	€	10.000		
	Insgesamt			€	300.000

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
QU3	+	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Begründung: Ermöglichung der bürgerschaftlichen Mitgestaltung des Lebens vor Ort im Stadtteil Ziel/e:
SOZ3	+	Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern Begründung: Siehe oben Ziel/e:
KU1	+	Kommunikation und Begegnung fördern Ziel/e:
DW2	+	Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben ermöglichen

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Konzept Stadtteilbudgets Heidelberg
02	Aufteilung der Stadtteilbudgets auf die Stadtteile